

## **Karl-Heinz-Deußen-Gedächtnis-Turnier 2019**

"Same procedere as every year" hieß es für die Tischtennispieler/innen des CVJM Kelzenberg wieder zum Jahreswechsel. Aber nicht bei Miss Sophie's Geburtstag, sondern bei der mittlerweile siebenunddreißigsten Auflage des vereinsinternen Karl-Heinz Deußen Gedächtnisturniers. Zum Gedenken an den im Jahre 1983 mit seiner Frau tödlich verunglückten Vereinskameraden veranstalten die Kelzenberger jährlich an einem Samstag nahe Silvester ein Zweierturnier. Während die älteren Spieler zum Friedhof fahren und eine bepflanzte Schale aufs Grab setzten wurde in der Halle schon alles für den Sport und die kulinarische Versorgung während des Turniers vorbereitet. Vielen Dank an alle, die dazu ihren Beitrag leisteten oder etwas spendeten!

Auch in diesem Jahr waren wieder einige Sportler erstmals dabei und Vorsitzender Hans-Gerd Schumacher informierte alle in seiner Begrüßungsrede über die Entstehung des Turniers und seinen Modus. Anschließend übergab er an Alterspräsident Herbert Brunn, der die Auslosung der Paarungen, der Gruppen und die Reihenfolge der ersten Begegnungen präsentierte, die er zusammen mit Frank Bäumer vorgenommen hatte.

Nach den obligatorischen Gruppenfotos ging es los. Durch einige krankheitsbedingte Absagen waren diesmal nur 25 Sportler/innen aktiv. So wurde die Vorrunde in nur zwei Gruppen zu je sechs Mannschaften gespielt. Daher hatte jeder Aktive zumindest fünf Einzel und fünf Doppel zu absolvieren. Anschließend ging es mit Halbfinale und Finale um die Entscheidung. Durch die große Anzahl der Vorrundenspiele blieb die Spannung, wer denn wohl ins Halbfinale einziehen würde, in beiden Gruppen lange offen.

In der Gruppe A setzte sich die Paarung Sascha Madeo mit Fee Merkens mit fünf Siegen und 12:3 Spielen in der Endabrechnung klar durch. Doch um Platz zwei gab es hier direkt einen spannenden Dreikampf. Zwei Paarungen kamen auf 9:6 Spiele. Glücklicherweise zog die Paarung Frank Jansen mit Axel Niebisch ein, die sich im direkten Vergleich gegen André Buntenbroich mit Thomas Merkens durchsetzte und diese damit auf Rang 3 verwies. Willibert Steuerer mit Lea Merkens gingen in vier von fünf Doppeln über die volle Distanz von 5 Sätzen und hatten mit 8:7 Spielen nur ein unwesentlich schlechteres Ergebnis. Trotzdem landeten sie mit 2:3 Siegen nur auf Platz 4. Torben Reipen mit Holger Brunn gewannen den direkten Vergleich gegen Tim Müller mit Roland Tepler und landeten trotz insgesamt schlechterer Spieldifferenz daher vor diesen auf Rang 5. Dafür hatte Roland bei seinem Sieg gegen Axel das Gefühl wohl längste Einzel des Tages absolviert.

Auch in der Gruppe B war das Endergebnis - was die Punkte betraf - zum Schluss relativ deutlich. Hier setzten sich die zu Beginn favorisierten Duos Elmar Brunn / Max Knappe mit 5 Siegen vor Thorsten Schlangen / Dirk Ischen mit vier Siegen durch. Auf Platz 3 liefen Claus Dürselen / Frank Dahmen ein, mit 3:2 Siegen ebenfalls relativ ungefährdet. Frank gewann alle seine fünf Einzel, was ihnen aber nicht zum Weiterkommen reichte. Die Spannung in Gruppe B resultierte daher eher auf den Platzierungen im hinteren Teil der Tabelle. Wilfried Lungen / Michael Steuermann kamen zwar mit zwei Siegen auf Platz 4, hatten mit 5:10 Spielen aber nur einen hauchdünnen Vorsprung vor den folgenden Teams, die beide auf 4:11 Spiele kamen. Durch den Sieg im direkten Vergleich setzten sich hier Lars Allmendinger / Jutta Schottke in der Tabelle vor die Dreierpaarung Sven Schaller / Jenny Brunn / Tanja Bäumer. Witzig war in dieser Gruppe, dass Sven und Tanja gegen Wilfried und Michael im Doppel den ersten Satz mit 0:11 verloren - das Doppel dann aber doch noch nach fünf Sätzen gewannen.

Fazit der Vorrunde: Die QTTR-Liste lügt nicht! Nimmt man die Addition der QTTR-Werte der einzelnen Duos als Maßstab, hätte es in der Endabrechnung ein ganz ähnliches Ergebnis gegeben. In der Tabelle wären dann in Gruppe A nur die Plätze 4 und 5 und in Gruppe B nur die Plätze 4 und 6 vertauscht gewesen.

Dass ein Erfolg im Doppel zu Beginn einer Begegnung meistens schon mehr als die halbe Miete ist, zeigte sich dann auch in den beiden Halbfinals.

Einen klaren Favoriten gab es im ersten Semifinale nicht. Im Gegenteil, man war gespannt, wie sich sowohl Fee gegen die Schüsse von Thorsten, als auch Dirk gegen die Zauberbälle von Sascha aus der Affäre ziehen würden. Und die Partie "jung gegen alt" wurde allen Erwartungen gerecht. Der erste Satz blieb permanent ausgeglichen, schließlich gewonnen mit 11:9 von Sascha und Fee. Noch verärgert darüber verloren Thorsten und Dirk den zweiten Satz klar. Im dritten fingen sie sich wieder, holten eine klare Führung heraus und verteidigten diese bis ins Ziel. Auch im vierten Satz stand die Partie auf des Messers Schneide; mit 11:9 gewann schließlich das gemischte Doppel und holte damit den ersten Zähler. Entscheidend für den Erfolg war sicher, dass Thorsten kaum dazu kam, seine Stärken auszuspielen und Fee auch bei den schwierigsten Aufschlägen kaum Returnfehler unterliefen. Dass Fee anschließend im Einzel gegen Dirk verlieren würde war vorher schon einkalkuliert worden. Doch das Duell Sascha gegen Thorsten verlief in drei von vier Sätzen voll auf Augenhöhe; und dazu fast spiegelgleich wie das vorher gespielte Doppel. Der erste Satz ging gleich in eine lange Verlängerung; mit 23:21 hatte Sascha das bessere Ende für sich. Leicht geschockt verlor Thorsten Satz zwei deutlich. Doch er kämpfte sich wieder heran und siegte nach permanenter Führung in Satz drei knapp. Satz vier war ebenfalls ausgeglichen, Sascha siegte mit 11:9 und zog damit mit Fee ins Endspiel ein.

Auch im zweiten Halbfinale gab es ein Generationenduell. Na ja, zumindest fast! Im ersten Satz des Doppels siegte die Routine überraschend klar. Elmar Brunn / Max Knappe hatten den Satz gegen Frank Jansen / Axel Niebisch schon verloren, bevor sie richtig im Spiel waren. Doch dann drehten sie auf und gewannen die folgenden drei Sätze und damit den ersten Punkt. Geschlagen gaben sich die Oldies aber nicht. Frank holte gegen Elmar im Einzel einen 0:2 Satzrückstand wieder auf, ehe er sich im fünften dann doch geschlagen geben musste. Und auch Axel machte seinem Neffen in den beiden ersten Sätzen, die jeweils mit nur zwei Bällen Differenz an Max gingen, das Leben schwer. Trotzdem stand am Ende ein verdienter 3:0 Sieg für Elmar und Max zum Finaleinzug fest.

Das Finale konnte dann von der Spannung her mit den Halbfinals nicht mehr ganz mithalten. Elmar und Max dominierten das Doppel zwar nicht klar, doch wirklich in Gefahr kamen sie nicht, da sie beide konzentriert spielten und jede Gelegenheit zum Punkten nutzten. Besonders Elmar konterte sofort auf fast alle gegnerischen Aufschläge und erzielte damit viele Wirkungstreffer. Somit ein 3:0 Doppelerfolg.

Max war gegen Fee klar favorisiert und bestimmte den ersten Satz. In Satz zwei war von der Dominanz plötzlich nichts mehr zu spüren, prompt gewann Fee ähnlich hoch wie Max im ersten Satz. Doch danach riss Max sich zusammen und ließ ihr in den folgenden Sätzen keine Chance mehr. Damit war die Partie um den Gesamtsieg schon entschieden - und das war an der Nachbarplatte auch schon länger registriert worden. Elmar lag nach Sätzen schon 0:2 gegen Sascha zurück - und in Anbetracht des sicheren Gesamtsieges ging er es im dritten Satz dann deutlich lockerer an. Trotzdem wollte er diesen sicher nicht mit 0:11 verlieren. Oder wie ist es sonst zu erklären, dass er sich - wie Fotos beweisen - anschließend unter der Platte versteckte? Oder kroch er nur einmal dadurch?

Das Ergebnis im Überblick:

1. Elmar Brunn / Max Knappe
2. Sascha Madeo / Fee Merkens
3. Thorsten Schlangen / Dirk Ischen
3. Frank Jansen / Axel Niebisch

Ein Dank an die Organisatoren! Dirk hatte einige Aufgaben delegiert und alles klappte reibungslos. Alle Aktiven hatten reichlich Gelegenheit zu spielen, dennoch wurden die einzelnen Runden so straff hintereinander gespielt, dass der Zeitplan perfekt eingehalten wurde. Und trotzdem kam auch das angenehme und vertraute Miteinander am Nachmittag mit vielen Gesprächen bei flüssiger und fester Verpflegung nicht zu kurz.

Für 20.00 Uhr hatte Dirk für die anschließende Feier in Haus Kelzenberg einen Saal gemietet. Dort hatten die "Gastgeber" drei 12-er Tische schön dekoriert und pünktlich konnten die Kelzenberger dann zum gemütlichen Teil übergehen.

Apropos gemütlich. Da gab es jemanden aus dem Vorstand des CVJM, dem die drei Tische nicht so gut gefielen und der gerne alle Personen an einem langen L platziert hätte. Man muss ihm zugute halten, dass er offenbar nicht über die komplette Anzahl der Gäste informiert war, jedenfalls fand er (im Gegensatz zu einigen anderen) großen Gefallen an dem Spiel: "Tische rücken". Was eindeutig auf Kosten der Dekoration ging.....

Hatten wir im letzten Jahr nicht (aus völlig anderen Gründen) einen ähnlichen Fall?

Egal, irgendwann waren alle da und jeder hatte einen schönen Platz.

Bevor dann die Speisung der 36 begann wurde erst noch die Siegerehrung durchgeführt.

Hans-Gerd Schumacher ließ das Turnier noch einmal kurz Revue passieren und bat die Sieger zum Gruppenfoto mit dem Präsidenten. Die Pokalübergabe musste leider ausfallen, da der Pokalwart - wohl noch nicht so lange im Amt - einen Pokal in Köln und den anderen im der Halle vermutete. Aber auch das war dann nicht mehr so wichtig. Es wurde ein gemütlicher und harmonischer Abend, der erst nach Mitternacht langsam ausklang.